

## Arbeitsbericht:

# **Aufklärungsarbeit zur Stärkung des Umweltbewusstseins an der Sekundarschule 1 von Golo-Djigbé**

Die Sekundarschule 1 von Golo-Djigbé wird von 2.025 Schülern von der 7. bis zur 13. Klasse besucht.



Die Schule befindet sich im Süden von Benin (Departement Atlantik) in der Stadt Abomey-Calavi, unweit der Straße, die an Akassato vorbei nach Dassa führt, eine Region, die im Land für seine Granitberge bekannt ist. Die Schule befindet sich im Dorf Golo-Djigbé, das für ihren großen Markt bekannt ist. Das Gymnasium befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Grundschule Golo-Misébo, die ebenfalls von Actions de Solidarité unterstützt wurde. Dies ermöglicht Kindern den Zugang zur Schulbildung von der 1. bis zur 13 Klasse.

Der Verein Actions de Solidarité arbeitet in mehreren Bereichen;

- o Bau von festen Schulgebäuden für öffentliche Schulen,
- o Unterstützung der Selbständigkeit von Frauen, insbesondere durch Schulungen zu Produkten wie Moringa, Pilzen etc.,
- o Finanzierung von medizinischen Operationen für Kinder in Not.
- o Stärkung des Umweltbewusstseins mit Aufklärungsarbeit im Klassenzimmer.

Der Verein, der sich mit den Auswirkungen auf die Umwelt befasst, hat seine beiden Freiwilligen im Zivildienst, Pablo Manceau und Lisa Imbalzano, an die Sekundarschule 1 von Golo-Djigbé entsandt, um dort in den Monaten November und Dezember in den Klassen Aufklärungsarbeit zu leisten und um Aktivitäten im Abfallmanagement zu schulen und zu organisieren.

Gemäss Vereinbarung mit der Schulleitung und dem gesamten Lehrkörper. können die Freiwilligen während ihrer sechsmonatigen Anwesenheit drei Interventionsphasen durchführen. Die ersten beiden waren für November und Dezember geplant und die dritte für Januar und Februar.



## Arbeitsbericht:

# Aufklärungsarbeit zur Stärkung des Umweltbewusstseins an der Sekundarschule 1 von Golo-Djigbé

**In der ersten Phase** bestand das Ziel darin, den Menschen die Bedeutung der Umweltauswirkungen für unser tägliches Leben verständlich zu machen. Die Freiwilligen präsentierten die Gefahren von Plastik durch die im Umfeld vorhandene Abfälle: Plastiktüten und Flaschen.



Plastiktüten sind in Benin ein echtes Problem, da sie an Marktständen, in Lebensmittelgeschäften oder bei Wanderhändlern allgegenwärtig sind. Um sich besser an die Zielgruppe (Schüler der 7. bis zur 13. Klasse) anzupassen, präsentierten die Referenten ihnen Musik mit dem Titel „e ma yon“, produziert von der Musikgruppe Vie et Culture. In diesem Lied sprechen die Künstler insbesondere über Krankheiten im Zusammenhang mit

Kunststoffen (Krebs, Unfruchtbarkeit, Impotenz, Kopfschmerzen, Hautkrankheiten) und darüber, wie wir den Verbrauch von Plastiktüten in unserem täglichen Leben reduzieren können (die Tüten wiederverwenden oder umweltfreundlichere Stofftaschen verwenden).

Als nächstes nehmen die Referenten ein anderes Abfallprodukt ins Visier, die Plastikflaschen. Dabei geht es darum, die Verwendung dieses Behälters besser zu verstehen und zu überlegen, wie er ersetzt werden kann: z.B. durch Aluminiumflaschen. Darüber hinaus zeigen die Freiwilligen verschiedene Möglichkeiten, die Plastikflasche umzufunktionieren, um ihren Wert wiederherzustellen, zum Beispiel kann eine Plastikflasche in einen Blumentopf, eine Stiftebox, einen Lampenschirm ... verwandelt werden.



In dieser ersten Phase war das Ziel, die Lernenden über die Gefahren zu informieren, denen sie durch Plastik ausgesetzt sind, aber ihnen auch Wissen zu vermitteln, das ihnen helfen soll, richtig handeln zu können, um unseren Planeten Erde aber auch ihre Gesundheit zu schützen.